

Schönes Wetter in Volmarstein?



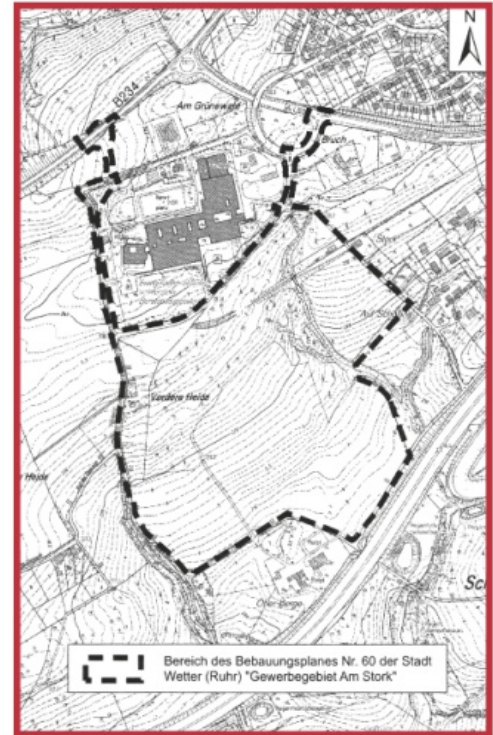
Volmarstein wird zugebaut.

Am 22. November 2012 wollen SPD, FDP und BfW im Rat der Stadt Wetter das Gewerbegebiet „Am Stork“ beschließen.

Millionen-Investition auf der „grünen Wiese“. Waldrodung im Landschaftsschutzgebiet. Verkehrsprobleme statt Naherholung.

Tausende Bürger protestieren.





Lage des Gebiets „Am Stork“ im Stadtgebiet von Wetter (links, rot markiert) und Bereich des Bebauungsplans Nr. 60** (rechts).

Worum geht's?

Volmarstein ist der bevölkerungsreichste Stadtteil von Wetter. Seit der Gemeindereform 1970 hat sich der Ort sehr verändert. Während Alt-Wetter, Wengern und Esborn in erster Linie durch Bestandsverdichtungen gewachsen sind, fressen sich in Volmarstein die Siedlungs- und Gewerbeflächen immer weiter in die Landschaft. Grünflächen verschwinden, der dörfliche Charakter geht verloren.

Doch nicht nur der Verlust wertvoller Kulturlandschaft ist problematisch. Die örtliche Infrastruktur hält längst nicht mehr Schritt. Das Verkehrsaufkommen ist stark gestiegen. Straßen durch Wohngebiete wurden aber nicht für Durchgangs- und Schleichverkehr ausgelegt, Lärmschutz ist oft Fehlanzeige und v.a. im Berufsverkehr sind Staus an der Tagesordnung. Auch in anderen Bereichen, z.B. beim Einzelhandel im Dorf, zeigen sich Probleme, die eng mit Entscheidungen der städtischen Bauleitplanung verknüpft sind.



Die Probleme in Volmarstein sind vielfältig, viele sind hausgemacht. Doch statt sie anzupacken, heißt es allzu oft nur „weiter wie bisher“.

So auch beim Thema Gewerbeflächen. In Volmarstein bestehen bereits fünf ausgewiesene Gewerbegebiete (Nielande, Schöllinger Feld, Schmandbruch/ Knorr-Bremse, Im Hillingschen und an der Hagener Straße). Hinzu kommen einige Mischgebiete mit Gewerbe und die Deponie „Kippe Enerke“.

Was ist geplant?

Jetzt soll hier, südlich vom Berufsbildungswerk (BBW), noch ein Gewerbegebiet gebaut werden, und zwar auf der „grünen Wiese“ mitten im Landschaftsschutzgebiet.

Dafür soll an der B 234 (Schwelmer Str.) ein zweiter Kreisverkehr errichtet werden. Von dort aus soll eine neue Straße die alte Lindenallee „Auf den Jungen Eichen“ zerschneiden und am BBW entlang ins Gebiet führen. Im Wald am Stork soll Altbaumbestand gerodet und der Waldrand über mehrere hundert Meter Länge aufgerissen werden. Anschließend sollen die bislang grünen Flächen bebaut werden. Lebensraum für Tiere und Pflanzen soll verschwinden. Zwei landwirtschaftliche Familienbetriebe sollen Felder und Weideflächen verlieren. Die rege Nutzung des Gebiets für Sport und Naherholung soll sich damit „arrangieren“ oder woandershin ausweichen.

Die geplante Flächenversiegelung ist enorm. Allein für gewerbliche Bauflächen werden über 12 Hektar (120.000 m²) veranschlagt. Die Kosten nur für die reine „Herrichtung“ des Baugebiets belaufen sich ganz offiziell auf mindestens 7 Millionen Euro. Über 1700 zusätzliche Kfz/Tag sind prognostiziert.



Was macht die Lokalpolitik?

Im Dezember 2007 hatte der Rat der Stadt Wetter beschlossen, einen Bebauungsplan „Gewerbegebiet Am Stork“ zu entwickeln. Der erste Planentwurf wurde 2009 vorgestellt. Bis 2012 folgten zwei weitere Entwürfe. Die Bürgerproteste waren und sind umfangreich. Auch externe Fachleute und Behörden nahmen im Verfahren wiederholt sehr kritisch Stellung und äußerten Einwände. Nun soll der Plan ungeachtet der Widerstände als Satzung beschlossen werden, letztlich mit nur geringen Änderungen gegenüber dem ersten Entwurf. Zu den allermeisten Bürger-Stellungnahmen heißt es schlicht: „nicht berücksichtigt“. Bei all dem sind die Positionen der Ratsfraktionen seit 2009 sehr deutlich:

CDU, Bündnis 90/Die Grünen und die **Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter (UWW)** setzen sich für einen Erhalt des Gebiets ein. Sie lehnen die Planung ab – teils unterschiedlich, teils übereinstimmend begründet. Eine große Rolle spielen erhebliche wirtschaftliche Risiken (nicht zuletzt in Anbetracht der städtischen Schuldensituation), die immense Landschaftszerstörung und die ungelösten Verkehrsprobleme. In ihrer Argumentation greifen sie auch Bedenken von Fachleuten und Bürgern auf.

SPD, FDP und die **Bürger für Wetter (BfW)** hingegen wollen das Gebiet bebauen. Sie begründen dies fast ausschließlich mit der Hoffnung auf „neue“ Arbeitsplätze und, eher vage, mit einem „attraktiven“ Industrie- und Wirtschaftsstandort Wetter. Außerdem wollen sie die Diskussionen beenden und „endlich fertig werden“; SPD-Bürgermeister Hasenberg schrieb dazu bereits im Herbst 2011, es gälte jetzt, „den Knoten für das Gewerbegebiet durchzuhauen“. Anzumerken ist, dass sich bei der letzten Abstimmung Anfang November eine von der SPD zu den BfW gewechselte Ratsfrau enthalten hat.

Weitere Informationen?

In solch einem Infoblatt lässt sich natürlich nur ein kleiner Teil der Informationen unterbringen. Daher gibt es die „harten Fakten“ mit Details und Argumenten, Hintergrundartikel, viele weitere Fotos und Karten, aber auch lokalhistorisch Interessantes auf unserer Internetseite. Schauen Sie ruhig mal rein:

www.stork-retten.de/infos

Bei Interesse finden Sie dort auch einen E-Mail-Newsletter, mit dem wir Sie gerne über weitere Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

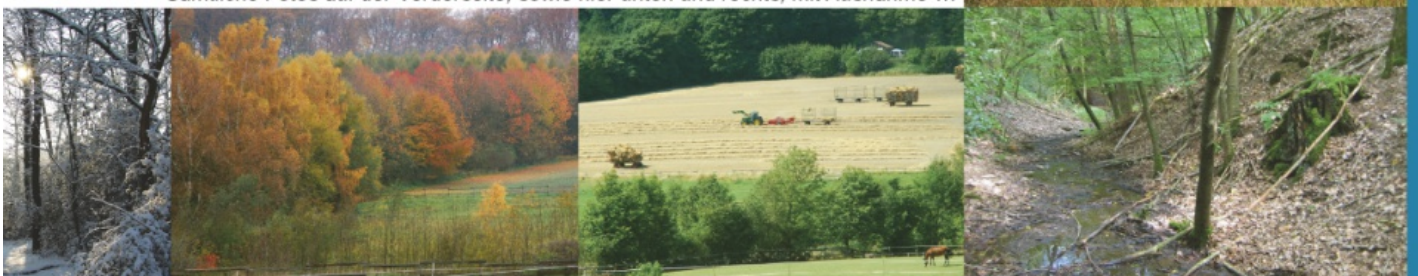
Was nun, was tun?

Bei der öffentlichen Ratssitzung am Donnerstag, den **22. November 2012** sollen die 40 Ratsmitglieder und der Bürgermeister die Entscheidung treffen, ob das Gewerbegebiet gebaut wird oder nicht. Tagungsort und Uhrzeit der Sitzung standen bei Drucklegung noch nicht fest; bitte entnehmen Sie sie der Tagespresse oder unserer Internetseite. Ändert sich nichts am bisherigen Abstimmungsverhalten, dann sind lediglich 1 oder 2 Stimmen entscheidend! Es wird definitiv keinen „von einer breiten Mehrheit getragenen“ Beschluss geben.

Informieren Sie sich! Reden Sie drüber. Sprechen Sie mit den Ratsmitgliedern, v.a. mit den SPD-, BfW- und FDP-Vertretern. Kommen Sie zur Ratssitzung!

Und wenn's tatsächlich beschlossen wird? – Wir bleiben weiter aktiv und werden angesichts diverser Verfahrensmängel sicher auch die verbleibenden rechtlichen Möglichkeiten ausloten. Sie wiederum merken sich für die nächsten, bald wieder anstehenden Bürgermeister- und Kommunalwahlen, wer's zu verantworten hat.

Sämtliche Fotos auf der Vorderseite, sowie hier unten und rechts, mit Ausnahme ...



Historischer Wandspruch an der Treppe zum Ratssaal im Rathaus Wetter: Ein ständiger Fingerzeig an alle Mandatsträger.



„Den rechten Weg wirst nie vermissen. Handle nur nach Gefühl und Gewissen.“



... des Rathausspruchs, zeigen Bereiche des Gebiets „Am Stork“, die so schon bald Vergangenheit sein sollen. Alle Aufnahmen wurden in den Jahren 2009 bis 2012 gemacht.

Die IG Stork

In der Interessengemeinschaft Stork haben sich 2009 die Ortsgruppe Wetter/Herdecke vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), die Nachbarschaft Am Loh, die vor Ort tätigen Landwirtschaftsfamilien sowie mehrere betroffene und interessierte Einzelpersonen zusammen geschlossen.

Wir engagieren uns rein ehrenamtlich und sind parteipolitisch unabhängig. Ideell unterstützt werden wir von diversen anderen Gruppen und Organisationen (u.a. Vereine, Verbände, Ratsfraktionen, ähnliche Initiativen aus dem Umland). Mit einigen arbeiten wir punktuell auch zusammen.

Zu Beginn, im Sommer 2009, haben wir eine Unterschriftenaktion unter dem Motto „Rettet den Stork! Für den Erhalt von Natur, Landwirtschaft und Naherholung“ gestartet. Innerhalb weniger Wochen unterschrieben über 4300 Menschen und gaben uns so unerwartet breiten Rückhalt. Gut 2300 Unterschriften stammten von Einwohnern Wetters – schon allein damit ist es die bis heute erfolgreichste Unterschriftensammlung in der Stadt! Der Rest kam v.a. von Menschen aus den angrenzenden Gemeinden des EN-Kreises und aus der Nachbarstadt Hagen.

Unser oberstes Ziel ist seither, das Gebiet „Am Stork“ zu erhalten. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mittlerweile auch mit den im Ennepe-Ruhr-Kreis geplanten „interkommunalen Gewerbegebieten“, denn direkt westlich vom Stork befindet sich die „Vordere Heide“. Auch sie gehört zu Volmarstein und liegt, ebenso wie der Stork, im Landschaftsschutzgebiet. Die Planungen, dort ein weiteres großes Gewerbegebiet zu errichten, befinden sich momentan noch im Frühstadium. Konkrete Informationen sollen 2013 öffentlich gemacht werden. Wir bleiben dran!

Hat dieses Infoblatt Sie angesprochen? Möchten Sie uns unterstützen, und sei's auch nur mit ein paar motivierenden Worten? Melden Sie sich einfach. Wir freuen uns über persönliche Rückmeldungen.

Am besten erreichen Sie uns übers Internet:

E-Mail: igstork@gmx.de – Website: <http://www.stork-retten.de>

Je nach Anliegen können Sie sich ebenso wenden an:

BUND-Ortsgruppe Wetter/Herdecke: <http://bundwh.wordpress.com>

Nachbarschaft Am Loh e.V.: <http://www.lohev.de>



Danke

Wir bedanken uns bei allen Lesern für ihr Interesse und bei allen Unterstützern für den fortwährenden Zuspruch und ihr Engagement.

Impressum

Herausgeberin: Interessengemeinschaft Stork,
Dagmar Müller, Auf der Dickend 31, 58300 Wetter (Ruhr)

Inhaltlicher Stand (Druckdatum): 9. November 2012
Auflage: 12.500 Exemplare

Diese Publikation wurde durch Spenden von Einzelpersonen, Vereinen, Unternehmen und politischen Gruppierungen ermöglicht (jeweils ohne vorherige Kenntnis der Inhalte). Bis zur Drucklegung haben größere Beträge beigesteuert u.a. Fam. Schneider aus Wetter, Unabhängige Wählergemeinschaft Wetter (UWW) sowie mehrere Anwohner und Nachbarn.

Urheberrechtliche Hinweise

Text: © IG Stork

Foto u.l. auf S. 2 und Foto 5 v.o.r. auf S. 3: © Stefan Keller

Foto u.l. auf S. 4: © Jörg N.

Alle anderen Fotos: © IG Stork

* Karte auf S. 2: © OpenStreetMap-Mitwirkende – Der OSM-Kartenausschnitt ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ (CC-BY-SA 2.0) verfügbar, nähere Information unter www.openstreetmap.org/copyright und www.creativecommons.org.

** Bebauungsplanbereich auf S. 2: Die Darstellung ist unverändert der am 14.6.2012 in der Lokalpresse veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung der Stadt Wetter (Ruhr) entnommen; sie unterliegt gemäß § 5 UrhG keinem urheberrechtlichen Schutz.

